Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	20.09.2011	Öffentlich
Bezirksvertretung Senne	22.09.2011	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

4. Änderung des Landschaftsplanes Bielefeld - Senne zur Festsetzung eines Naturschutzgebietes im Bereich der ehemaligen Rieselfelder Windel und Erweiterung des Naturschutzgebietes Kampeters Kolk

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

UStA, 17.09.2002, TOP 3.2 - öffentlich, Drucksache, 5268 N 3/1999–2004; BV Senne, 23.10.2008, TOP 5.2 - öffentlich, Drucksache 6051/2004-2009; UStA, 09.12.2008, TOP 12 – öffentlich, Drucksache 6131/2004-2009; AfUK, 15.02.2011, TOP 5.1 – öffentlich, Drucksache 2087/2009-2014

Beschlussvorschlag:

1. Die 4. Änderung des Landschaftsplanes Bielefeld-Senne mit dem Ziel der Ausweisung der Rieselfelder Windel als Naturschutzgebiet und der Erweiterung des bestehenden Naturschutzgebietes Nr. 2.1-6 „Kampeters Kolk“ wird durchgeführt.
2. Die 4. Änderung des Landschaftsplanes Bielefeld – Senne erfolgt im vereinfachten Verfahren nach § 29 Abs. 2 Landschaftsgesetz.

Begründung:

Anlass

Mit Beschluss vom 23.10.2008 hatte die BZV Senne die Verwaltung beauftragt, die Änderung des Landschaftsplanes Bielefeld – Senne mit dem Ziel der Ausweisung der früheren Rieselfelder Windel als Naturschutzgebiet einzuleiten. Dem hat der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz in seiner Sitzung am 15.02.2011 grundsätzlich mit der Maßgabe zugestimmt, noch einmal zu den Rechtsfragen und zur Schadstoffproblematik Stellung zu nehmen

Das südlich der A 33 befindliche Naturschutzgebiet 2.1-6 „Kampeters Kolk“ wurde bereits 1995 mit Rechtskraft des Landschaftsplanes Bielefeld – Senne als Naturschutzgebiet festgesetzt. Es handelt sich hierbei nur um ein kleinflächiges Naturschutzgebiet mit einer Größe von ca. 2 ha, das kein Bestandteil der ehemaligen Rieselfelder Windel war.

Aufgrund der geringen Flächengröße reichen Störeinflüsse bis in den Kernbereich des Naturschutzgebietes hinein. Die Erweiterung des Naturschutzgebietes 2.1-6 „Kampeters Kolk“ dient dazu, durch Vergrößerung des bestehenden Naturschutzgebietes die ökologische Funktionsfähigkeit zu verbessern. Hierzu soll das bestehende Naturschutzgebiet Kampeters Kolk um Ausgleichsflächen für den Bau der A 33 und einige Grünlandflächen erweitert werden.

Ökologische Situation

Der in Anlage 1 dargestellte Änderungsbereich der 4. Änderung des Landschaftsplanes Bielefeld Senne zur Ausweisung des Naturschutzgebietes Nr. 2.1 – 23 „Rieselfelder Windel“ und zur Erweiterung des Naturschutzgebietes Nr. 2.1 – 6 „Kampeters Kolk“ unterteilt sich in drei Teilbereiche:

- den Bereich 1a westlich der Buschkampstraße, nördlich Lohmannsweg mit ca. **80,1** ha,
- den Bereich 1b östlich der Buschkampstraße, nördlich der A 33 mit ca. **25,0** ha und
- den Bereich 2 westlich der Buschkampstraße, südlich der A 33 mit ca. **12,8** ha.

Innerhalb des **Bereiches 1a** werden bereits ca. 68,7 ha mit einem Anteil von knapp 86 % naturnah unter ökologischen Gesichtspunkten als Wald und Offenlandbiotope bewirtschaftet. Es handelt sich hierbei weitgehend um die ehemaligen Rieselfelder Windel. Der überwiegende Teil ist seit Mitte der 1990er Jahre langfristig von der Stiftung Rieselfelder Windel gepachtet worden. Mit der Naturschutzgebietsausweisung im Bereich 1a soll der ökologisch hohen Bedeutung der ehemaligen Rieselfelder Windel als wichtiges Nahrungs-, Brut-, Mauser-, Durchzugs- und Überwinterungsgebiet bzw. als Rast- und Schlafplatz für Wasser-, Wiesen-, Wat-, Röhricht-, und Singvögel Rechnung getragen werden. Die hohe ökologische Wertigkeit der Stiftungsflächen zeigt sich auch dadurch, dass ca. 28 ha durch das Land NRW als gesetzlich geschütztes Biotop eingestuft worden sind. Dies ist ein Anteil von ca. 44 % der Stiftungsfläche.

Im Zuge der Optimierung der Stiftungsflächen und deren Erweiterung wurde ein vielfältiges Vegetationsmosaik bestehend aus offenen Wasserflächen, Röhrichtflächen und Seggenrieden, frischen bis nassen Grünlandbereichen und Wiesenblänken, trockenen Magergrünlandflächen und Gehölzstrukturen in kleinräumigem Wechsel geschaffen. Im Jahre 2009 konnten auf den Stiftungsflächen 51 Brutvogelarten nachgewiesen werden, darunter 11 Arten auf der Roten Liste des Landes NRW (bspw. Kiebitz, Feldschwirl, Feldsperling, Wasserralle, Teichrohrsänger, Löffelente, Rohrweihe und Rohrammer). 89 Arten nutzten den Bereich als Durchzügler zum Rasten oder als Nahrungsgäste. Bei 31 Gastvogelarten handelt es sich um gefährdete Vogelarten (bspw. Rohrdommel, Weißstorch, Schwarzstorch, Gänsesäger, Flußuferläufer, Uferschnepfe und Eisvogel). Darüber hinaus dienen die Kleingewässer 6 Amphibienarten, darunter der stark gefährdeten Knoblauchkröte, und 7 Libellenarten als Lebensraum. 6 verschiedene Fledermausarten (Breitflügelfledermaus, Teich- und Wasserfledermaus, Fransenfledermaus, Abendsegler und Zwergfledermaus) nutzen die Rieselfelder Windel als Nahrungshabitat. Darüber hinaus haben sich in diesem Gebiet auch gefährdete Pflanzenarten wie z. B. die Platterbsen-Wicke, das Breitblättrige und das Gefleckte Knabenkraut, die Schwanenblume und die Kopf-Binse angesiedelt. Um die dauerhafte Erhaltung dieses bedeutsamen Lebensraumes zu gewährleisten, ist es geboten, diesen Bereich als Naturschutzgebiet Nr. 2.1 – 23 „Rieselfelder Windel“ festzusetzen. Hiermit wird auch die Vorgabe des Gebietsentwicklungsplanes als Landschaftsrahmenplan Rechnung getragen, der den Bereich der Rieselfelder Windel als Bereich zum Schutz der Natur darstellt. Gleichzeitig wird durch die Schutzausweisung der Anspruch auf Fördermittel rechtlich gesichert, die zur langfristigen, extensiven Unterhaltung und Pflege der Stillgewässer, Gräben und Fließgewässer mit ihren naturnahen Uferstrukturen, der ausgedehnten Röhrichte, des Grünlands, der Hochstauden- und Gehölzflächen benötigt werden.

Der **Bereich 1b** weist neben vorhandenen Waldflächen im Wesentlichen ehemalige Rieselfelder der Firma Windel auf, die gem. dem Planfeststellungsbeschluss zur A 33 als Ausgleichsflächen planfestgestellt sind. Diese Ausgleichsflächen sollen zu Extensivgrünland mit einer größeren Blänke entwickelt werden und durch die Biologische Station Gütersloh – Bielefeld unter ökologischen Gesichtspunkten gepflegt werden. Dieser Bereich wird sich daher auch entsprechend der bestehenden Stiftungsflächen zu einem bedeutsamen Brut-, Rast- und Überwinterungsbereich entwickeln. Aufgrund der vorgesehenen Entwicklung dieses Bereiches zu Lebensstätten wildlebender Tier- und Pflanzenarten ist dessen Einbeziehung in ein zukünftiges Naturschutzgebiet Nr. 2.1 – 23 „Rieselfelder Windel“ sinnvoll und zulässig.

Die Ausweisung der Rieselfelder Windel als ein durch den Menschen geschaffenes Sekundärbiotop ist gem. § 23 Abs. 1 Ziffer 1 BNatSchG erforderlich zur Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen und Lebensgemeinschaften wild lebender Tiere- und Pflanzenarten. Um die der Ausweisung Rieselfelder Windel als Naturschutzgebiet zugrunde liegenden Ziele zu erreichen, sollen über die allgemeinen Verbote hinaus, die für alle Naturschutzgebiete gelten, besondere Verbote erlassen werden, die insbesondere die jagdliche und fischereiliche Nutzung reglementieren. Mit entsprechenden Pflege- und Entwicklungsfestsetzungen gem. § 26 Landschaftsgesetz sollen die Voraussetzungen für die erforderlichen

Maßnahmen zur Erhaltung dieses Sekundärbiotops geschaffen werden.

Innerhalb des **Bereiches 2** befindet sich das bereits bestehende Naturschutzgebiet Kampeters Kolk mit einer Fläche von 2 ha. Direkt nördlich an das Naturschutzgebiet Kampeters Kolk schließen sich planfestgestellte Ausgleichsflächen der A 33 an, die ebenfalls analog der Stiftungsflächen durch die Schaffung von Extensivgrünland, einer Wiesenblänke und durch Gehölzanpflanzungen ökologisch aufgewertet werden. Durch eine Grünbrücke über die Autobahn wird der Biotopverbund mit den nördlich liegenden Stiftungsflächen hergestellt. Um die langfristige, extensive Unterhaltung der Ausgleichsflächen zu sichern, ist es sinnvoll, die Ausgleichsflächen in das Naturschutzgebiet Nr. 2.1 – 6 „Kampeters Kolk“ aufzunehmen.

Der Erhalt und die Pflege der westlich an die Ausgleichsflächen angrenzenden, direkt südlich des Lohmannswegs liegenden Grünlandfläche sollen durch die Einbeziehung in das Naturschutzgebiet dauerhaft gesichert werden. Gleichzeitig hat diese Grünlandfläche eine wichtige Funktion als Pufferfläche, die Störreinflüsse von außen auf den Kernbereich des Naturschutzgebietes abmildern soll.

Westlich an das Naturschutzgebiet Kampeters Kolk grenzt unmittelbar ein zusammenhängender, größerer, extensiv genutzter Grünlandbereich an, für den im Landschaftsplan Bielefeld – Senne ein Umwandlungsverbot festgesetzt worden ist. Ungefähr 1,4 ha dieser Grünlandfläche wurden von der Landesanstalt für Umwelt, Natur und Verbraucherschutz im Einvernehmen mit der unteren Landschaftsbehörde der Stadt Bielefeld als gesetzlich geschütztes Biotop abgegrenzt. Mit der Einbeziehung des Feuchtgrünlandbereiches westlich Kampeters Kolk in das Naturschutzgebiet soll der hohen Naturschutzbedeutung dieser Flächen Rechnung getragen werden und deren langfristige Pflege gesichert werden.

Ziel der Vergrößerung des Naturschutzgebietes Nr. 2.1 – 6 „Kampeters Kolk“ ist es, die ökologische Funktion des bestehenden, nur kleinflächigen Naturschutzgebietes insgesamt zu verbessern. Die Vergrößerung des Naturschutzgebietes ist gem. § 23 Abs. 1 Ziffer 1 BNatSchG erforderlich zur Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen und Lebensgemeinschaften wild lebender Tiere- und Pflanzenarten. Gleichzeitig soll die angrenzende, von hohem Grundwasserstand geprägte Extensivgrünlandfläche unter Schutz gestellt werden. Neben den für alle Naturschutzgebiete geltenden allgemeinen Verboten sollen durch Pflege- und Entwicklungsfestsetzungen gem. § 26 Landschaftsgesetz die Voraussetzungen für die erforderlichen Maßnahmen zur Erhaltung und zur Verbesserung des Heideweiheres Kampeters Kolk und seines Umfeldes rechtlich gesichert werden.

Vereinfachtes Änderungsverfahren

Das Verfahren zur Änderung des Landschaftsplanes Bielefeld – Senne kann im vereinfachten Verfahren gem. § 29 Abs. 2 Landschaftsgesetz durchgeführt werden. Zu diesem Ergebnis kommt die Bezirksregierung Detmold in ihrer rechtlichen Beurteilung des Sachverhaltes. Das vereinfachte Verfahren kommt immer dann in Betracht, wenn es sich um Änderungen mit geringem Gewicht oder untergeordnetem Flächenanteil handelt, und wenn durch die Änderungen das der Grundstruktur des Landschaftsplanes zugrunde liegende Leitbild nicht in Frage gestellt wird.

Der Geltungsbereich des Landschaftsplanes Bielefeld – Senne umfasst insgesamt 5.088 ha. Der in der Anlage abgegrenzte Bereich, der dem Verfahren zur 4. Änderung des Landschaftsplanes unterliegt, weist eine Fläche von ca. **118** ha auf. Hiervon sind bereits ca. 2 ha als Naturschutzgebiet Nr. 2.1-6 „Kampeters Kolk“ festgesetzt. Die Fläche des Änderungsbereiches, die für eine Neuausweisung als Naturschutzgebiet vorgesehen ist, hat eine Fläche von ca. **116** ha. Dies entspricht knapp **2,3** % des Geltungsbereiches des rechtskräftigen Landschaftsplanes Bielefeld – Senne, so dass es sich bei der Ausweisung des Naturschutzgebietes Rieselfelder um eine flächig untergeordnete Änderung handelt.

Entscheidend für ein vereinfachtes Verfahren ist, dass durch die Änderung des Landschaftsplanes die Grundzüge der Planung nicht berührt werden. Die beabsichtigte 4. Änderung des Landschaftsplanes Bielefeld – Senne stellt die gesamtplanerische Konzeption und dessen Leitbild nicht in Frage, da bei der Umwandlung von bisher unter Landschaftsschutz stehenden Flächen in Naturschutzfläche nur einzelne Festsetzungen und nicht eine Vielzahl neu gefasst werden. Zudem werden große Teile des Änderungsbereiches bereits naturnah genutzt. Daher sind die Voraussetzungen für ein vereinfachtes Verfahren im vorliegenden Fall gegeben.

Die Rechte der betroffenen Grundstückseigentümer und Grundstückseigentümerinnen sowie die Zuständigkeit der betroffenen Träger öffentlicher Belange bleiben dabei vollständig gewahrt. Diese werden im Verfahren schriftlich beteiligt. Die Bewertungen der Ergebnisse werden dem Ausschuss vorgestellt.

Zudem führt dieses Verfahren zu Kosteneinsparungen, da weniger Verfahrensschritte notwendig sind. So entfällt neben der Fassung des Aufstellungsbeschlusses und der hierzu vorgeschriebenen öffentlichen Bekanntmachung die frühzeitige Bürger- und Behördenbeteiligung einschließlich deren Auswertung, die Fassung eines Entwurfsbeschlusses und die allgemeine ortsübliche Bekanntmachung der Offenlegung. Nach Abschluss des Beteiligungsverfahrens mit der Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen kann der Satzungsbeschluss vorbereitet und den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Damit ist das vereinfachte Verfahren nicht nur zeitsparender, sondern auch kostengünstiger.

Schadstoffbelastung der Rieselfelder Windel

In der öffentlichen Sitzung am 29.09.2009 wurde der UStA über eine Informationsvorlage (Drucksache 7393/2004-2009) der Verwaltung über Boden- und Grundwasserbelastungen im Bereich der ehemaligen Rieselfelder Windel informiert. Danach weisen die Böden der Rieselfelder Windel Belastungen mit Schwermetallen, v. a. Chrom und PFT auf. Das Grundwasser weist erhöhte Gehalte an chlorierten Kohlenwasserstoffen, Nickel und PFT auf. Das Umweltamt kommt in diesem Bericht zu dem Ergebnis, dass nach derzeitiger Erkenntnis- und Rechtslage hinsichtlich der Bodenbelastungen und der Grundwasserverunreinigungen mit Nickel und PFT kein Sanierungsbedarf besteht.

Zusätzlich wurden im Frühjahr 2011 im Auftrag des Umweltamtes der Stadt Bielefeld tiefenorientierte Bodenproben zur Untersuchung auf Dioxine und dioxinähnliche PCB entnommen. Die Untersuchungsergebnisse belegen Bodenbelastungen, die mit zwischen 3 ng TE/kg und 157 ng TE/kg weit unterhalb des Maßnahmewertes für Wohngebiete von 1.000 ng TE/kg nach der Bundesbodenschutzverordnung (BBodSchV) liegen. (TE bedeutet Toxizitätsequivalent) Gleichwohl existieren auch unverbindliche Richtwerte, die eine landwirtschaftliche Nutzung insbesondere als Grünland oberhalb 40 ng TE/kg nur eingeschränkt empfehlen. Dieser Richtwert wird in 3 der 11 Proben mit Gehalten von 44 ng TE/kg, 45 ng TE/kg und 157 ng TE/kg überschritten. Im tieferen Horizont (30 cm bis 60 cm unter GOK) liegen auch hier die Belastungen unter 40 ng TE/kg. Über mögliche Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Nutzung dieser 3 Bereiche wird im Rahmen der weiteren Prüfungen noch entschieden. Ggf. können hier die Belastungen zu Einschränkungen bezüglich der Nutztierhaltung bzw. -verwertung führen. Auswirkungen bezüglich der geplanten Naturschutzgebietsausweisung resultieren daraus nicht.

Rechtliche Situation – Übernahmeverpflichtung und Sanierungsverpflichtung für die Stadt

Ein Übernahmeanspruch gegenüber der Stadt Bielefeld und eine sich daraus ergebende Sanierungspflicht der Rieselfeldflächen ist nicht zu befürchten. Mit der Schutzgebietsausweisung wird nur der bereits vorhandenen ökologischen Wertigkeit der Rieselfelder Windel und den Vorgaben des Landschaftsrahmenplanes Rechnung getragen und lediglich die bereits seit 1996 bzw. seit 2003 vorhandene, naturschutzorientierte Nutzung dauerhaft gesichert. Die Abgrenzung der geplanten Flächen für das Naturschutzgebiet wurde im Vorfeld von der Stiftung Rieselfelder einvernehmlich mit der Eigentümerin abgestimmt, die innerhalb der Gebietskulisse des geplanten Naturschutzgebietes einen hohen Flächenanteil in ihrem Eigentum hat. Hierzu gehören insbesondere die Kernbereiche des geplanten Naturschutzgebietes. Die weiteren Eigentümerinnen und Eigentümer, auch im NSG Kampeters Kolk, die teilweise in umfangreichen Erbgemeinschaften zusammengeschlossen sind, werden im Rahmen des Verfahrens ordnungsgemäß beteiligt.

Kosten und Zeitbedarf

Für die Ausweisung der Rieselfelder Windel als Naturschutzgebiet und die Erweiterung des bestehenden Naturschutzgebietes Kampeters Kolk entstehen die üblichen Verfahrenskosten von Personal- und Sachkosten bis hin zu den Kosten für die öffentliche Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses.

Sofern für die angestrebten Schutzziele Regelungen zur Jagd und Fischerei erforderlich werden, ist im Verfahren zu klären, welche finanziellen Ausgleichsansprüche sich daraus ergeben.

Der Eigenanteil an der Landesförderung für die Pflege der neuen Naturschutzflächen wird ca. 8.000 € jährlich betragen. Eine mögliche Beteiligung Dritter ist im weiteren Verfahren zu klären.

Der Zeitbedarf zur Durchführung des Verfahrens bis zum Satzungsbeschluss beträgt vss. ca. 9 Monate.

<p>Beigeordnete</p> <p>(Anja Ritschel)</p>	<p>Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.</p>
---	---